



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vbungen Christlicher Tugendten/ vnd Geistlicher Vollkommenheit

Rodríguez, Alonso

Cölln, 1666

Das IX. Capitel. Etlich Exempel/ auff vorige Lehr.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46862)

schaffen pflegen / weil sie wol wissen / daß dardurch der Geist zur Andacht verhindert wird.

2. Cor. 8. Das Exempel Christi unsers Herren / der ob er wohl reich war / vmb vnsern willen arm worden ist / soll vns antreiben / auch von notwendige Sachen etwas zu entperen / daß wir also die süße Frucht der Armuth mögen schmecken / vnd ihme in Hunger / Frost / Durst / Blöße / Müdigkeit / vnd andern Ungemach nachfolgen. **Alles hat der HERR im Himmel in Ueberfluß / sagt der süße Bernardus. aber die Armuth fand er daselbst nicht. Auff Erden war dessen genug / aber der Mensch wußte ihr Wehrt nicht. Diese gewann der Sohn GOTTES lieb / steige herab solche ihm zu erwehlen vnd mit seinem Exempel vns sie bekant / beliebt / vnd wehrt zu machen.**

Serm. 1
de Vig.
Nat.

Das IX. Capitel.

Einlich Exempel / auff vorige Lehr.

Lib. de Vir. illust. Ord. Cist. **W**ie wir in den Geschichten des Cistercienser Ordens lesen / soll ein Abt in Sachen gewesen seyn / der mit gemeinem Tuche nur zu frieden / ihm auß Holland pflegte bringen zu lassen alle Jahr / seine Kleidung darauf zu machen. Dieser geht den allgemeinen Weg der Welt / vnd stirbt nach seinem Abscheid / theilen die Mönch seine Kleidung vnder sich / vnd bekompt der Prior den besten Rock / welchen er eins Tags an einem sonderbahren Fest anlegte /

aber solchen Schmerzen empfand / als ob er Feuerige Platten vmbgelegt hette / warff ihn also baldt von sich hinweg / vnd sahen alle Brüder / daß Feuerfuncken davon sprangen. Da lieffe ein jeder hin / holte sein Erbtheil von diesen Kleidern / warffen sie zusammen / vnd berufften die nechste gefessene Lebt / welche sahen / daß von diesen Kleidern die Funcken aufzuehren / gleich wie auß einem angezündten Backofen.

Ein reicher vom Adel in Frankreich setzte ein Kloster des H. Benedicti hefftig zu / vnd name ihm viel Renten vnd Güter ab. Deswegen dann die Mönch bewegt wurden ein Gesandten zum König Philippo zu schicken / erwöhleten dazu ein jünge Mönch / der von Geschlecht ansehnlich / vnd dem König nicht ungeschicklich vorkommen solte. Dieser ward vor Kön. Maj. gelassen / stenge an seine Rede also zu thun : Großmächtigster etc. Es ist ein Ritter vnd Edelmann vnter E. M. Gebiet / welcher vnser Kloster hefftig betrenget / vnd vns viel abzeugt / wo E. M. vns zu Hülff kombt / vnd erstatten läßt / was wir entrichten müssen / thut sie ihrer Gerechtigkeit genügen. Der König sahe des Mönchs Geberden / vnd Gestalt eben an / merckte auff seine Wort / insonders auff die Kleider sahe er scharpff / kehrete seine Reden auff was anders / fragte darnach wes Geschlechts / vnd herkunfft er were? Er antwort dem König nach Gebühr / vnd da ihm der König nicht beschlagen wolte / fügte er wider vmb von seinem Vorhaben an zu reden : Warhafftig / Herz König / es hat vns dieser Rauber sehr wenig vbrigs gelassen. Der König sprach / ja freylich / es thut solches wol scheinen auß ewren Schuhen / dann wo er euch etwas mehr an Leder gelassen / würden sie nicht so eng / vnd voll Löcher seyn. Mein Bruder se

Caesar.
lib. 4.
dial.
c. 12.

Yyyyy 2 edler

edler/vnd höhers Geschlechts ihr send / je demütiger ihr vor andern euch verhalten solt. Jedoch wolte er ihn ermahnt haben diese seine Züchtigung in gutem zuverstehen/mit Versprechen / es soll dem Kloster hinfüro nichts mehr Schadens vom beklagtem Edelman zugesügt werden.

Ein gleichen Bescheid hat vom Römischen König Philippo ein ander Cisterzienser Abt bekommen / der auch vber die Trangsals seines Klosters klagte / vnd der König seine Schuh anschawte / sprach er / ja Herr Prelat man sihet an ewren Schuhen / das ihr sehr betrangt werdet / weil ihr euch keine weitere bezahle oder kauffen könnt. Mit diesem ist der Abt heimgezogen.

Chron. Dem H. Francisco hat ein Guardian seines Ordens ohn fern vonden Verhauß ein Zellen/von eitem Holz erbawet / darin er etwas länger bleiben mögte zu ihrem Trost. Aber als bald der H. Mann solches Orth eingienge / sprach er / wolt ihr das ich alhie bey euch bleibe / so bedeckt die Wände mit Keissig/vnd Zweigen von Bäumen / das ich die Armut daran spüren/vnd sehen kan / so will ich gern bey euch wohnen / wie dann auch geschehen.

Lib. 4. 42. Vi. 123. Diesem Liebhaber der Armut hat vnser heilig Franciscus Dorgia wie mit Name / also auch mit der That gefolget : Dann wie wir von ihm lesen / ist im Essen / Kleidung / Liger Stadt / ja im Papier darinn er seine Predigen zu schreiben pflegt / im Hertstädte / in allendingen seine Lieb zu dieser Tugend gesehen worden. Keine newe Schuh hat man ihm anbringen können / dann er die seine in die zwen Jahr fast getragen / keine Kleider oder Strumpff hat er leichtlich verändert. Es hat ihm ein

guter Freund einmals ein par newer Hosen verchret / die legt man ihm heimlich zu Nacht an sein Betth / vnd nahm die alten hinweg: Als er aber erwachte / vnd den Betrug merckte / mußte man ihm die alten / dem anderen aber die newen widergeben.

Wann er betretete / aße er viel lieber vonden Stücklein / als von ganzem ihm dargelegtem Brod. Kein weiß Hemmet hat er je auff die vielfaltige Reise genommen. Vnter dem kalten freyen Himmel / oder sei r geringen Tach hat er oft auffm Stroß geschlafen / mit so fröhlichem Gemüth / das sich seine Gesellen verwundert / vnd geschämmd haben. Kein andern Mantel hat er je gebraucht / Sommer oder Winter / als den er alle Tag getragen / welchen er zusammen geschlagen / vnd vmbgekehret / das er ja nicht verderbt würde.

Man hat ihm nie dahin bereden können / das er Stieffel angezogen. Im regen / Wind / Hi / vnd Sonnenstheim ist ihm ein breiter Hut genug gewesen. Wenn er müd / vnd wol beregnet in ein Herberg came / da es an guter / oder auch nothwendiger wartung / als Feuer / Essen zc. mangelte / da war sein Herz voller Freudens. Für die Bettstadt sorgte er gar nichts / vnd wolte nicht leyden / das man einigen Vorhang / Teppich / oder dergleichen anheffte der Kälte zu wehren. Welches vnd viel anders an ihm / vmb so viel mehr zu verwundern / je mehr er in der Welt Ergeßlichkeiten / vnd Reichthumb verlassen hatte.

(S+os)

Das